

Franckesche Stiftungen zu Halle

Georg Cunrad Riegers, Pfarrers zu St. Leonhard in der Herzoglich Württembergischen Residenz-Stadt Stuttgart, Predigt von den Menschen nach GOTTES ...

Rieger, Georg Konrad

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1739

VD18 13176277

II. Auch die schöne und überzeugende Exempel in der Schrift derer, die alles
von Herzen gethan haben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200016](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200016)

nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzens Grund, 1. Petr. 5. Die Zuhörer aber alle gehörte Worte in ihren Herzen bewegen, Luc. 2, 19. Und sie in einem feinen guten Herzen behalten, Luc. 8, 15. Sich ja nicht, wie Simon der Zauberer, auf ihre Tauffe verlassen, wenn das Herz nicht mehr rechtschaffen ist mit Gott, Apost. Gesch. 8. Bey der Beicht bitten, daß einem auch die heimliche Tücke des Herzens vergeben werden mögen, Apost. Gesch. 8. Beym Heil. Abendmahl dem lieben Heyland nachsprechen lernen sollen: Mich hat herzlich verlanget, diß Osters Lamm, das wir haben, Jesum Christum, mit meinen Brüdern und Schwestern zu essen, Luc. 22, 15. Und so denn hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und loß von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe (äußerlichem Wandel) mit reinem Wasser, Hebr. 10, 22. Ist dir dieses zusammen, O liebe Seele, nicht Belehrung genug, daß dein Gott überall in seinem Wort auf dein Herz dringe, und solches voraus von dir fordere? Doch vernehme zu desto mehrerer Bestätigung dieser Grund-Warheit

II. Auch die schöne und überzeugende Exempel in der Schrift derer, die alles von Herzen gethan haben.

S. 13.

Ich bleibe aber diesemahl allein bey dem, wie sich ihr Herz redlich und rechtschaffen gegen Gott erwiesen hat: Von der herzlichen Bezeugung gegen den

B 3

den Neben-Menschen ist hie nicht die Rede. Der Erste nun, der uns gleich Anfangs mit einem ansehnlichen Exempel entgegen kommt, ist der Vater aller Gläubigen, Abraham. Von dem sagt die Schrift: Gott habe Abrahams Herz treu vor Ihme erfunden. Nehem. 9, 8. Sehet, Gott wieget die Geister, und prüffet die Nieren. In dieser Prüfung hat Er das Herz Abrahams treu erfunden vor Ihm. Abraham meynete es ernstlich und redlich mit Gott. Und das bezeugte er damit, daß er der Stimme Gottes gehorsam gewesen, und gehalten hat seine Rechten, seine Gebote, seine Weise, und seine Gesetze, 1. Mos. 26, 5. Gott gehet unter den Menschen herum von einem zum andern, und versuchet ihre Herzen. Die sich nicht treu erfinden lassen, mit denen kan Er dießmahl nicht weiter gehen. Die Er aber treu findet, mit denen fängt Er das grosse Werk der Gottseligkeit an. O hätte dieser Gott unser Herz also bald getreu gefunden, als Er uns das erste mahl ruffte und probirte: Was hätte Er vor Leute aus uns machen können! Wie wäre warlich aus manchem unter uns ein Abraham Neuen Testaments worden! Was wir im Christenthum zurück sind, machet, daß der Herr unser Herz entweder gar noch nie, oder doch lange nicht getreu vor Sich gefunden hat. Fast zwey tausend Jahr nach Abrahams Tod sagt ihm der H. Geist noch nach: Gott habe sein Herz treu vor Ihme erfunden. O daß unsere Personalien auch in dieses Zeugnis könnten zusammen gefasset werden!

S. 14. Der Andere ist David, der Mann nach dem
Herz.

Herzen Gottes, 1. Sam. 13, 14. Denn er hat gewandelt vor Gott in der Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen vor Gott, 1. Kön. 3, 6. Und noch schöner: Das Herz Davids war ganz mit dem Herrn seinem Gott, 1. Kön. 11, 4. Wie haben mich diese Worte ergötzt und verwundert! Das Herz Davids war ganz mit dem Herrn seinem Gott! Man pflegt sonst, wenn man einen rühmen will, zu sagen: Dß ist ein ganzer Mann. David war ein ganzer Mann Gottes. Den laßt uns preisen! Doch noch schöner, und am allerschönsten lautet es noch einmahl aus dem Munde Gottes: Mein Knecht David hielte meine Gebott, und wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er thät, was mir nur wohlgefiel, 1. Kön. 14, 8. Je öfter der Heil. Geist von David zu reden kommt, desto höher steigt Er auf! desto mehr findet Er an seinem redlichen Herzen zu loben! Dß ist etwas seltenes, daß je mehr man mit einem Frommen umgehet, desto mehr man hinter ihn finde. Gemeiniglich zeigt man in der ersten Bekantschaft mehr, als man hernach louteniren kan. Aber David war ein solcher Mann, dessen Herz je länger Gott betrachtete, desto völliger fand Er es. Er wandelte mit richtigem Herzen vor Gott: Ist viel. Sein Herz war ganz mit seinem Gott: Ist noch mehr. Er wandelte dem Herrn so mit ganzem Herzen nach, daß er thät, was dem Herrn nur wohlgefiel, nur was dem Herrn wohlgefiel, das that er: Ist am aller meisten. Es ist aber kein Wunder. Denn er hat immer mit seinem Herzen gegen Gott

zu thun. Vereinege mein Herz auf dieses Püncklein hin, daß ich deinen Nahmen fürchte, Ps. 86, 11. Mein Herz bleibe rechtschaffen in Deinen Rechten, Ps. 119, 80. Doch ich müßte den ganzen Psalter ausschreiben.

§. 15. Der Dritte ist Assa, der König in Juda, dem der Heilige Geist eben dieses ausbündige Zeugniß gibt: Das Herz Assa war rechtschaffen, an dem HErrn seinem Gott, sein Lebenlang, 1. Kön. 15, 14. Mich düncket, wenn nur so ein einiges Zeugniß in der Schrift stünde, als wir doch etliche hie angezogen, so solte man niemahlen gefragt, geschweige geläugnet haben, daß es möglich seye, ohne Bund: Bruchige und Gnaden-verlustige Sünden sein Lebenlang zu beharren. Wozu wird uns doch das Exempel Assa angepriesen, daß dessen Herz rechtschaffen gewesen seye an dem HErrn seinem Gott, sein Lebenlang? Steherts deswegen in der Bibel, daß wir uns desto tapferer wehren sollen, es seye jetzt nimmer möglich, mit dem Herzen rechtschaffen an dem HErrn zu bleiben unser Lebenlang?

§. 16. Der Vierdte ist gleichermassen ein König in Juda, der gottselige Hiskias, der das Lob trägt: In allem Thun, das er anfieng, am Dienst des Hauses Gottes, nach dem Gesetz und Gebott, zu suchen seinen Gott, das that er von ganzem Herzen, 2. Chron. 31, 21. Seynd das nicht nachdrückliche und weit um sich greiffende Worte! Darauf konte er sich auf seinem Tod-Bette noch beruffen und sagen: Gedencke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe
in

in der Wahrheit und mit vollkommenem Herzen,
Eſai. 38, 3.

§. 17. Der Fünffte, der die biſherige alle über-
trifft, iſt der eifrige König Joſias, von welchem dieſes
aufnehmende Zeugniß ſtehet: Seines gleichen war
vor Ihme kein König geweſen, der ſo von ganzem Her-
zen, von ganzer Seelen, von allen Kräfteſten, ſich zum
HERRN bekehrte, nach allem Geſetz Moſe, und nach
ihm kam ſeines gleichen nicht auf, 2. Kön. 23, 25.
Siehe da, eine Erklärung unſers Textes mit einem
lebendigen Exempel! Siehe, wie der HERR nichts
ohnmögliches befiehlt! Siehe, wie unſer Evangelium
zum Evangelium * zu erklären, und ja keine Ohn-
möglichkeit daraus denen ohne hin tragen und verzag-
ten Zuhörern einzubilden iſt! Sondern auf die
Weiſe, wie andere es erfüllet haben nach dem Zeugniß
Gottes ſelbſten, iſt es jetzt vielmehr im Neuen Teſta-
ment noch immer ſürzulegen, und von der rechtſchaf-
nen völligen Aufrichtigkeit des Herzens gegen Gott
denen Seelen in den Predigten zur Nachfolge zu er-
klären. So ſolle man ſich nicht nur, ſondern ſo kan
man auch ſich von ganzem Herzen, von ganzer See-
len, und von allen Kräfteſten, nach allem Willen Got-
tes, zum HERRN bekehren! Noch ein gutes und schö-
nes Wort von dem Joſia hat uns Sirach aufbehal-
ten, und ihm nachgeſchrieben: Er wagte es mit
ganzem Herzen auf den HERRN, und richtete den
B 5 rech

* Denn die Ohnmöglichkeit der Vollkommenheit nach der
Geſetzlichen Strenge bleibt als eine theure Wahrheit an
ihrem Ort ſtehen.

rechten Gottes: Dienst wieder auf, Sirach 49, 4. Siehe, wenn der rechte Gottes: Dienst in dir und ausser dir soll aufgerichtet werden, so gehöret ein Herz, und ein ganzes Herz darzu. Und mit ganzem Herzen muß man es hernach auf den HErrn wagen. Die Verzagten aber lassen es stehen und gehen, wie es gehet. Den Berg, der immer da stehen geblieben, wollen sie auch nicht abtragen. Den Rarch, der so tieff steckt, wollen sie nicht heraus schieben. Was andern gut genug gewesen, ist ihnen auch gut genug. Aber wer ein ganzes Herz zum lieben Gott hat, der kan dem verflenen Gottes: Dienst und Christenthum nicht so gelassen zusehen; Und wie schwach er sich findet, und was für unüberwindlich scheinende Hindernisse und Verdruss er vor sich siehet, so wagt er es doch auf den HErrn, den starken Gott. Und wie prangt auch der liebe Gott mit, wenn er unter so vielen doch auch einen aufweisen kan, der es mit ganzem Herzen in etwas auf Ihn gewaget hat!

§. 18. Der Sechste ist Josaphat, abermahl ein König in Juda, von dem wir unterschiedliches lesen. Zum Exempel, Josaphat trachtete nach dem HErrn von ganzem Herzen, 2. Chron. 22, 9. Wiederum, da er sich unfürsichtiger Weise in eine Kriegs: Mians eingelassen hatte, straffte ihn deswegen ein Prophet. Doch bezeugte er auch dabey, es ist noch etwas Gutes an dir gefunden, daß du dein Herz gerichtet hast, Gott zu suchen, 2. Chron. c. 19, v. 3. Absonderlich ist folgendes schön. Nach dem allerley löbliche Anstalten zur Verbesserung des verfallenen Gottes: Dienst

Dienst

Dienstes von ihm erzehlet sind, so kommt zuletzt:
 Und da sein Herz muthig war in den Wegen des
 Herrn, that er weiter ab die Höhen in Juda,
 2. Chron. c. 17, 6. So gehets immer noch. Im
 Anfang ist der Mensch noch ziemlich blödd und verzagt.
 Er fängt freylich an manches abzuthun. Aber die
 Höhen läßt er stehen, die eingewurzelte und überhand
 genommene Gewohnheiten, oder andere grosse
 Schwierigkeiten, rechnet er unter die Vicia, quibus
 civitas & Ecclesia impar est, die man besser un-
 gerührt lasse, damit aus übel nicht ärger werde; Da-
 mit man nicht seine Unvermöglichkeit verrathe, über
 sich das anderwärtige Gute noch verschlage, das übrige
 Vertrauen vollends von sich abwende, und sich
 ganz unbrauchbar mache. Es haben doch die Alten
 immer klüglich erinnert, malum bene positum ne
 moveas, wenn man den Bogen zu hoch spannt,
 bricht er; wenn man zu viel will, wird einem gemei-
 niglich gar nichts. Es läßt sich eben eine Sache
 nicht erzwingen. Es hat alles seine Zeit, und was
 noch mehr dergleichen Wend-Sprüchlein des alten
 Adams, und Maximen derjenigen Klugheit, die in
 Gottes Wort Unglaube und Heuchelen heist, sind.
 Aber wenn das Herz muthig wird in den Wegen des
 Herrn, so wird auch ein Berg zu einer ebenen Bahn,
 so thut man weiter ab die Höhen in Juda, so greift
 man nun erst die rechte Höhen an, und macht einen
 Sieg immer zu einem Werkzeug eines andern, O ja,
 wenn es einem anfängt zu gelingen; wenn ich da er-
 was überwunden, dort etwas bemeistert: So wird
 mein

mein Herz muthig in den Wegen des HErrn. Und je muthiger mein Herz wird in des HErrn Wegen, desto mehr fahr ich fort, in und auffer mir weg zu räumen, was nicht nach dem vollkommenen Willen Gottes ist, wie sehr es sich auch verstecket, oder wie schön es sich auch geschmücket hat!

§. 19. So viel zeuget die Schrift von Königen und weltlichen Personen. Von Geistlichen möchte etwa hieher gehören der eifrige Askaph, der bezeugen konte, daß sein Herz unsträflich lebe, Ps. 73, 13. Dergleichen die Kinder Korah, die sich vor dem HErrn auf ihren guten Grund beruffen und sagen konten: Wir haben dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bund gehandelt. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege, Ps. 44, 18. 19. Dergleichen müssen die Leviten, die Kinder Zadock, wackere Herzens-Leute gewesen seyn, daß sie an dem HErrn beständig hielten, da alles Volk von Ihm abfiel. Von welcher Herzens-Treue sie ein schönes Zeugnis und grosse Verheißung tragen mit folgenden Worten: Aber die Priester aus denen Leviten, die Kinder Zadock, so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben, da die Kinder Israel von mir abfielen, die sollen für mich treten, und mir dienen, und für mir stehen, daß sie mir das Fett und Blut opfern, spricht der HERR, Ezech. c. 44, 15. *

§. 20. Von dem gemeinen Volk stehet auch hint
und

* Darüber s. eine schöne Betrachtung in der Württembergisch. Tabea, 2te Edition. p. 177.

und her etwas rühmliches und erweckliches. 2. E.
Es kamen aus allen Stämmen Israel, die ihr Herz
gaben, daß sie nach dem HErrn fragten, 2. Chron. 11,
16. und c. 30, 12. Gottes Hand kam in Juda,
daß Er ihnen gab einerley Herz, zu thun nach dem
Wort des HErrn.

S. 21. Ach gel. Zuhörer, wie hab ich diese Worte
heute Morgen schon in meinem Herzen bewegt!
Wie treulich habe ich an euch gedacht! Ach! wie
herzlich habe ich das Angesicht des HErrn für euch
in meinem Stüblein gesucht, und den lieben Gott
gebeten, Er möchte doch auch seine Hand über euch
ausstrecken, und euch einerley Herz geben, zu thun
nach dem Wort des HErrn! O es sind eure Her-
zen noch so getrennt! Einige hangen wol dem HErrn
an. Aber hundert und tausend eilen einem andern
nach. Ach! daß ihr denn einerley Herz bekommen
möchtet, zu thun nach dem Wort des HErrn! Welch
ein seliger Zustand wäre doch dieses, wenn ihr, ihr alle
Ein Herz, einerley Herz bekämet, zu thun nach dem
Wort des HErrn! Die Hand Gottes greiffe doch
aus dem Himmel nach euch, und gebe euch allen einer-
ley Herz, zu thun nach dem Willen des HErrn! Ich
kan euch doch, O meine Lieben, nicht lassen! Ich men-
ne, ich müsse eure Geberden und Wincke erwarten,
daß ihr einerley Herz habet, dem HErrn zu dienen!
O du Hand des HErrn, von dir kan es kommen!
Komme doch über uns, und gib uns allen einerley
Herz, zu thun nach deinem Willen und Herzen!
Und wie schön bekennen dorten die Gläubigen: Un-
fers